

PriL

PRIMARSCHULE LUTERBACH 59



TITELSEITE / INHALTSVERZEICHNIS

Zur Titelseite

Bei der Einweihung des neuen Schultraktes durften die Kinder je eine Blumenzwiebel pflanzen. Die meistgewünschte Blume ergab den Namen des neuen Anbaus. Kaum überraschend wählten die meisten Schüler:innen den Frühblüher «Blaustern». Neben dem Kindergarten heissen die Schulgebäude nun Hauptgebäude, Knospe und eben Blaustern.

Gerhard Villiger

Inhaltsverzeichnis

3	Editorial
4 – 5	Einweihung des Schulhauserweiterungsbaus
6 – 7	Neue Beurteilung im Zyklus 1
7 – 8	Neue Lehrpersonen
9	Regionale Deutschklasse
10	Projektwoche Zyklus 1
11	Projektwoche Zyklus 2
12 – 13	Besuch bei der Feuerwehr
14 – 15	Kurznotizen
16 – 17	Schulreisen und Klassenlager
18	Gestalten in der Spielgruppe
19	Schüler:innenumfrage zum Pausenplatz
20 – 21	Portrait eines ehemaligen Schülers: Marius Frank
22	Buchwettbewerb: Gewonnene Autorenlesung
23	Wunderbare Welt der Musik
24	Erneuerung des Waldplatzes



DRUCKEREIros
Konzept ■ Gestaltung ■ Satz

4552 Derendingen www.druckereiros.ch

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Welches Tier ist blau gefiedert, sehr kinderliebend, wahnsinnig neugierig, äusserst sympathisch und taucht immer dann, wenn man es nicht erwartet, unvermittelt irgendwo auf dem Schulareal auf? Sie haben es erraten: Unser Luterdu! Er sieht und hört alles, was in der Schule so läuft – und die Kinder lieben ihn! Am ersten Schultag beim Empfang der neuen Kindergartenkinder ist er aufgetaucht.

Nachdem die Jüngsten unserer Schule den Spalier mit ihren Eltern durchschritten und bei ihren Kindergärtnerinnen angekommen waren, fragte ich ihn: «Luterdu, was wünschst du diesen Kindergartenkindern und überhaupt allen Schulkindern der Schule Luterbach für das neue Schuljahr?» Er verfiel in sein typisches Hin-und-her-Trippeln, flatterte aufgeregt mit den Flügeln und krächzte: «Ich wünsche ihnen, dass sie jeden Tag mit viel Freude in den Kindergarten und zur Schule gehen mögen!» Dass dies so sein wird, liebe Leserinnen und Leser, davon bin ich überzeugt. Denn in der Schule Luterbach wird «Just Community» gelebt. Lesen Sie in dieser Ausgabe selbst, was alles in den Schulstuben, an ausserschulischen Lernorten und bei vielen Anlässen und Projekten gelernt und gelebt wird. Und falls Sie eine blaue Feder finden – Sie wissen jetzt, zu welchem Tier diese gehört.



Evelyn Ruef, Schulleitung Zyklus 1

Impressum

Ausgabe 59, Redaktionsschluss 8. November 2022

Redaktion: Altermatt Noemie, Andres Claudia, Gasser-Moser Jsabel, Villiger Bernadette, Villiger Gerhard, von Felten Barbara, Waser Michelle und Wyss-Graf Melanie

Druck: Druckerei ROS AG, Derendingen
Auflage: 1850 Exemplare, geht an alle Haushalte in Luterbach

Adresse: Redaktion PriL, Turnhallenstrasse 2, 4542 Luterbach
www.schule.luterbach.ch, priL@schule.luterbach.ch



SCHULHAUS-ERWEITERUNGSBAU

Einweihung des neuen Schultraktes

Zwei Wochen vor den Herbstferien wurde der Erweiterungsbau Nord mit einer schlichten, mehrteiligen Feier eingeweiht.

Als erstes durften die Kinder mit ihren Lehrpersonen die neuen Räumlichkeiten besichtigen und anschliessend auch die Eltern. Am Schluss der Feierlichkeiten waren Handwerker, Architekten, Lehrpersonen und Behördenmitglieder zu einem einfachen Nachtessen in die Eingangshalle des Hauptgebäudes eingeladen.

Beinahe hätte der sportlich gesetzte Termin für die Fertigstellung des neuen Schulraums auf Mitte August geklappt. Im November 2021 wurde der Kredit von der Gemeindeversammlung bewilligt und nur vier Monate später mit dem Aushub für die neuen Schulzimmer begonnen.

Wäre da nicht ein Brand in der Holzbau-firma gewesen, wo der grösste Teil des Holzvorrates vernichtet wurde, hätten vielleicht die Schulzimmer tatsächlich auf das neue Schuljahr 2022/23 bezogen werden können. So mussten zwei Klassen noch etwas Geduld haben und konnten erst vor den Herbstferien zügeln. Der sechsten Klasse hatte es zwar in ihrem provisorischen Schulzimmer im Teamzimmer (Lehrerzimmer) gar nicht so schlecht gefallen.

Anders die Erstklässler:innen, welche im Kindergartengebäude sich doch lieber zu den «Grossen» im Schulhaus gesellt hätten.

Am Einweihungstag waren zuerst alle Schulklassen an der Reihe. Bei der Besichtigung am Nachmittag nahmen die Kinder auch die von ihnen gewählte Blumenzwiebel in Empfang, welche vom Architekturbüro für die Namensgebung gesponsert worden waren. In einer Abstimmung unter allen Kindern wurde «Blaustern» als Name für den neuen Anbau erkoren. Krokus, Tulpe, Narzisse und

Schneeglöckchen hatten keine Chance und so heisst typisch für Luterbach der neuste Schulhaustrakt «Blaustern». Am nächsten Tag pflanzten die Kinder die Blumenzwiebeln, die das Aufblühen und Lernen der Schüler:innen im neuen Schultrakt symbolisieren sollen.



Gegen halb drei Uhr versammelten sich alle Klassen auf dem Pausenplatz. Dort sprachen die Schulleitung und der Gemeindepräsident zu den Kindern. Herr Ochsenbein erfreute sich an der musikalischen Darbietung und wies darauf hin, dass kaum ein Gemeindepräsident zweimal ein Schulhaus einweihen könne. Vor ein paar Jahren sei eine Abnahme der Schülerzahlen vom Kanton prognostiziert gewesen, was eine korrekte Planung verunmöglichte. Nachdem alle ein feines Gebäck in Empfang genommen hatten, war der erste Teil der

Feier bereits zu Ende. Einige Kinder begaben sich nun mit ihren Eltern oder Betreuungspersonen nochmals auf einen Rundgang in die neuen Zimmer und schauten dort Bilder der Bauphase an oder bewunderten die besonders grosse interaktive Wandtafel.

Der Schluss der Feierlichkeiten fand in der Eingangshalle des Hauptgebäudes statt. Hier nahmen Behörden, Lehrpersonen, Architekten und vor allem Handwerker:innen teil. Kurt Hediger als Präsident der Schulraumplanung bedankte sich für die rationelle Arbeitsweise aller Beteiligten. Vor allem die Handwerksbetriebe hatten es ermöglicht in so rascher Zeit neuen Schulraum zu erstellen.



Die Festredner: Michael Vescovi (Schulleitung), Kurt Hediger (Präsident Schulbauten), Michael Ochsenbein (Gemeindepräsident), Fabian Borner (Architekturbüro)

Wie bei den Kindern am Nachmittag wies Gemeindepräsident Michael Ochsenbein darauf hin, dass Prognosen zu Schülerzahlen schwierig seien. Da das neue Schulhaus modular aus Holz gebaut sei, könnte es bei Bedarf erweitert oder aufgestockt werden. Augenzwinkernd meinte anschliessend der Vertreter Fabian Borner des Architekturbüros Aarplan, dass er gerne in wenigen

Jahren hier in Luterbach weiter bauen würde. Schulleiter Michael Vescovi wies als Schlussredner darauf hin, dass es überhaupt nicht selbstverständlich sei so rasch ein Schulhaus bauen zu können. Während momentan viele Gemeinden in der Eile auf Provisorien setzten, seien hier Nägel mit Köpfen gemacht worden. Nur Dank guter Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde sei so etwas überhaupt möglich. Gerne genossen anschliessend die Anwesenden das feine Znacht. Handwerker:innen, Architekten, Lehrpersonen und Behördenmitglieder stiessen auf das gelungene Werk an und gaben Anekdoten zur eigenen Schulzeit preis. Seit Ende September wird nun im neuen Schulraum unterrichtet. Neben dem eigentlichen Schulzimmer haben die Klassen je einen Gruppenraum zur Verfügung. Die neuen Zimmer haben eine Komfortlüftung, so dass das ständige, energieraubende Fensteröffnen wegfällt.



Die erste Klasse in ihrem neuen Schulzimmer

Im westlichen Teil des Anbaus befindet sich zudem eine WC-Anlage, welche den Kindern in der «Knospe» und den Besucher:innen der Aula zugutekommt.

Gerhard Villiger

NEUE BEURTEILUNG

Ab Schuljahr 2022/23 im Zyklus 1

Der Lehrplan 21 hat im Kanton Solothurn auch Auswirkungen auf die Beurteilung im Zyklus 1. Dieser umfasst die beiden Jahre im Kindergarten sowie die 1. und die 2. Primarklasse. Die ersten vier Jahre in der Volksschule sollen nun also als Einheit angesehen werden. Dabei steht im Kindergarten die Entwicklungsorientierung im Fokus der Förderung, die in der Primarschule in die Fachorientierung überführt wird. Es werden in diesem Zyklus keine Noten mehr erteilt.

Fünf Modellschulen erprobten und entwickelten die neue Beurteilung. Nach den positiven Erfahrungen aus der Erprobung hat das Volksschulamt die Einführung auf das Schuljahr 2022/23 oder wahlweise ein Jahr später verordnet. Die Schule Luterbach hat sich entschieden, diese im aktuellen Schuljahr einlaufend im Kindergarten und der 1. Klasse umzusetzen. Diejenigen Kinder, welche im aktuellen Schuljahr die 2. Klasse besuchen, werden wie bisher mit Noten beurteilt. Ab Schuljahr 2023/24 werden dann auch die Zweitklässler:innen ohne Noten beurteilt.

Was ändert sich genau? Die Lehrperson beobachtet und begleitet das Kind wie bisher im täglichen Lernen und wird nach wie vor seine Kompetenzen überprüfen. Die Kinder werden ihre Lernspuren in verschiedenen Formaten sammeln. Diese Sammlung zeigt den Lernstand und die Kompetenzentwicklung des Kindes auf, welche sich auf die Grundansprüche im Lehrplan beziehen. Damit die Eltern Einsicht in die Lernfortschritte ihres Kindes haben, findet in jedem Schuljahr im Zeitraum von November bis Mai mindestens ein Standortgespräch statt.

Die Kinder nehmen am Gespräch teil. Deshalb erproben die Lehrpersonen die

«Gesprächskommode». Diese deckt die Themen der verschiedenen Fachbereiche und das überfachliche Lernen ab.



Mit Unterstützung der Gegenstände aus den Schubladen kann das Kind sein Lernen und seine Bedürfnisse in Worte fassen. Gemeinsam werden ein bis zwei Lernschritte vereinbart. Diese werden dann im Unterricht gezielt gefördert, regelmässig thematisiert und überprüft. Die im Gespräch vereinbarten Ziele und Abmachungen werden schriftlich in einem Protokoll festgehalten.

Am Ende der beiden Kindergartenjahre und der 1. Klasse bekommen die Kinder eine Schulbestätigung. Am Ende der 2. Klasse werden die Fachbereiche Deutsch und Mathematik mit «teilweise erreicht», «erreicht» oder «teilweise übertroffen» beurteilt.

Ab der 3. Klasse wird die Leistung des Kindes wie bis anhin mit Noten beurteilt. Die Bedeutung der Noten wird schrittweise eingeführt. Im Zeugnis sind die Leistungen in den drei Fachbereichen Deutsch, Mathematik und NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) ausgewiesen. Diese neue Aufteilung der Fächer wird bereits im

Zeugnis des aktuellen Schuljahres umgesetzt.

Mit der Umsetzung der neuen Beurteilung erhält die Förderorientierung noch mehr Gewicht. Dies begrüße ich als Schulleiterin sehr.

Evelyn Ruef, Schulleitung Zyklus 1

NEUE LEHRPERSONEN

Team Luterbach komplett

Trotz Lehrkräftemangel kann sich die Primarschule Luterbach glücklich schätzen, alle Stellen im laufenden Schuljahr besetzt zu haben. Drei neue Gesichter vervollständigen das Team Luterbach.

David Kofmel – Schulischer Heilpädagoge
Aufgewachsen bin ich zusammen mit vier Geschwistern auf einem Bauernhof in Deitingen. Nach der Primarschule und der Bezirksschule absolvierte ich eine Lehre als Mechaniker in der ehemaligen Zellulosefabrik Attisholz.

Der Beruf gefiel mir und dennoch verspürte ich den Wunsch mich weiterzubilden. So entschloss ich mich die eidg. Matura in Angriff zu nehmen, die ich nach drei Jahren erfolgreich bestehen konnte. Die Ausbildung zum Primarlehrer absolvierte ich im Kanton St. Gallen.

Nach mehreren Jahren Arbeit als Primarlehrer auf der 5./6. Klasse wechselte ich in die Sonderschule, wo ich als Klassenlehrer arbeitete. In dieser Zeit bildete ich mich berufsbegleitend zum Schulischen Heilpädagogen weiter und

schloss dieses Studium 2015 mit der Masterarbeit ab. Es folgten Jahre als Schulischer Heilpädagoge und Klassenlehrer in Lohn-Ammannsegg und im Zentrum für Sonderpädagogik focus jugend in Kriegstetten.



In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, fahre Motorrad oder schraube an alten Mofas herum.

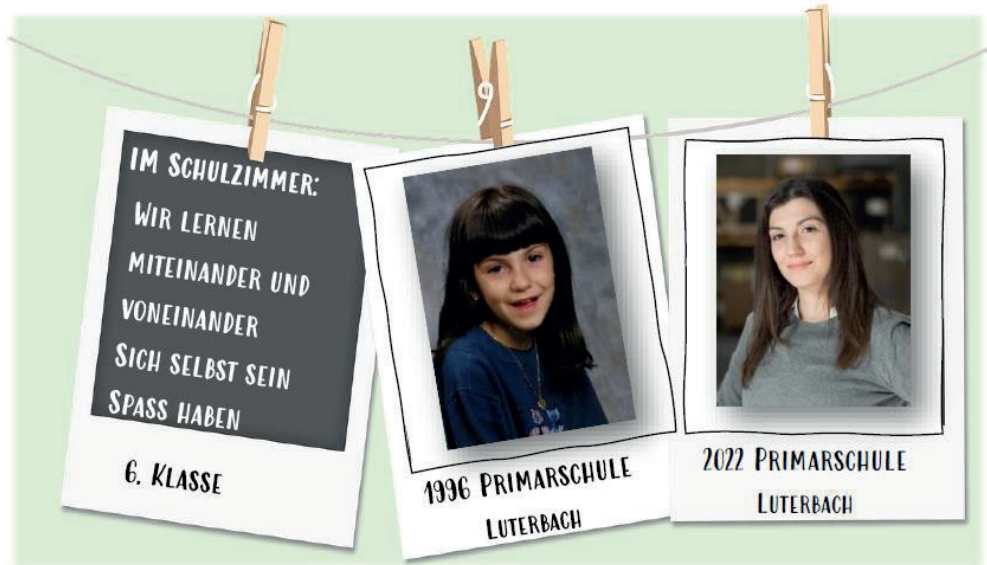
Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung an der Primarschule Luterbach. Aktuell arbeite ich an drei Unterstufenklassen.

David Kofmel

NEUE LEHRPERSONEN

Team Luterbach komplett

NATASCHA RIZZO



MATTHIAS KOWALEFF



Ich bin 29 Jahre alt und wohne in Solothurn. Auf das neue Schuljahr darf ich die beiden 4. Klassen und die 3. Klasse als Förderlehrperson durch das Schuljahr begleiten. Nebenbei befinde ich mich im Masterstudium für das Lehrdiplom Sekundarstufe I. Zuvor arbeitete ich als Klassenlehrperson in Langendorf und während zwei Jahren als Förderlehrperson an einer 5./6. Klasse in Härkingen.

In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit in der Natur, widme mich einem guten Buch oder treibe viel Sport. Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Zeit mit den Schüler:innen und auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern und auch dem Lehrerkollegium.

REGIONALE DEUTSCHKLASSE

Wenn Kinder ohne Deutschkenntnisse ankommen

Es liegt auf der Hand, dass es für Kinder ohne Deutschkenntnisse eine grosse Herausforderung ist, sich in einer Klasse rasch zu integrieren, geschweige dem Unterricht folgen zu können und Lerninhalte aufzunehmen, wenn ihnen die Sprache noch fremd ist.

Um diesen Kindern rasch möglichst viel Deutschunterricht mitzugeben, hat sich die Schule Luterbach vor einigen Jahren der regionalen Deutschförderklasse in Zuchwil angeschlossen. In dieser sogenannten F-Klasse (F für Förderung), werden alle nicht Deutsch sprechenden zuziehenden Kinder jeweils an den Vormittagen speziell im Erwerb der deutschen Sprache beschult. Sie stammen alle aus den umliegenden Gemeinden (Biberist, Derendingen, Subingen etc.) und die Grundvoraussetzung ist, dass sie die lateinische Schrift kennen und in ihrer Sprache bereits lesen und schreiben können.

An den Nachmittagen besuchen sie den Unterricht in ihren Klassen in ihrer Wohn-gemeinde. Sie sind also nebst der F-Klasse von Anfang an auch einer Stammklasse in ihrem Wohnort zugeteilt.

In Zuchwil wird an zwei Standorten jeweils eine dieser F-Klassen angeboten. An einem Standort für Schüler:innen der 2.-5. Klasse und am anderen Standort für die Schüler:innen der 6.-9. Klasse.

Bis anhin schickte Luterbach ein bis maximal drei Kinder in eine dieser Klassen. Im Moment sind es im Zuge der Flüchtlingswelle aus der Ukraine über 10 Primarschüler:innen. In Absprache mit den Eltern, meistern die Kinder den Schulweg nach Zuchwil selbständig.

Die Kinder können dieses Angebot jeweils maximal ein Jahr besuchen. In der Regel werden sie früher in ihre Stammklasse

integriert. Starten sie zu Beginn mit fünf Vormittagen in Zuchwil, werden diese bis zum Ende nach und nach reduziert, bis die Kinder gemäss dem normalen Stundenplan den Unterricht mit ihrer Stammklasse besuchen können.

Sie haben auch nach dem Besuch der F-Klasse weiterhin das Anrecht auf Deutschförderung, welche dann aber direkt vor Ort in Luterbach gemacht wird, zusammen mit den Kindern, deren Muttersprache ebenfalls nicht Deutsch ist, die aber bereits so viel Deutsch erworben haben, dass sie dem Unterricht folgen können.



Als Folge des Ukrainekriegs musste die F-Klasse aufgestockt werden.

Für die Kinder ohne Deutschkenntnisse bietet dieses Angebot eine gute Chance, sich rasch die neue Sprache anzugewöhnen und kulturelle Brücken zu schlagen. Und wir freuen uns jeweils sehr, wenn wir dann diese durch den intensiven Deutschunterricht gestärkten Schüler:innen ganz in die Stammklasse integrieren können.

Schulleiter Michael Vescovi

FRAU LILA ZEIGT GEFÜHL

Projektwoche Zyklus 1

Sich selbst und andere besser kennenlernen und mit Gefühlen umgehen lernen – das war das Thema der Kindergartenkinder und der Erst- und Zweitklasskinder in der Projektwoche. Frau Lila hat verschiedene Gefühle im Bauch. Manchmal ist sie glücklich, dann traurig und oft sogar wütend. Davon sangen die Kinder des Zyklus 1 beim Präsentieren des Projektwochenliedes in der Vollversammlung.



Die Kinder waren während der ganzen Woche in der gleichen Gruppe unterwegs. Bei der Gruppeneinteilung wurde auf eine gute Durchmischung der Klassen geachtet. So konnten sich Grosse und Kleine kennenlernen, verschiedene, spannende Erlebnisse miteinander teilen und sich darüber austauschen. Die Themen in den verschiedenen Workshops hiessen:

«Ich bin ich»
«Angst und Mut»
«Traurigkeit und Trost»
«Wut und Streit»
«Freude und Zufriedenheit»
«Meinen Körper spüren»

Dort konnten die Kinder Geschichten hören, werken und basteln. Rollen- und andere Spiele, viel Bewegung und Gesang gehörten dazu - alles passend zu den einzelnen Themenblöcken.



Anna Gubler

GEMEINSAM SIND WIR STARK

Projektwoche Zyklus 2

Im Mai fand unsere Projektwoche unter dem Motto „Ich bin ich und du bist du, und dann ist da noch Luterdu“ statt. Zusammen wollten wir über unsere Eigenschaften und diejenigen der anderen Kinder nachdenken und unsere Gemeinschaft stärken.

Am Montag versammelten sich alle Schüler:innen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse in der alten Turnhalle, wo das Thema der Projektwoche vorgestellt und wo der speziell für diesen Anlass komponierte Rap «Ig säge du» gesungen und getanzt wurde. Auch unser Maskottchen Luterdu wurde bei dieser Gelegenheit begeistert willkommen geheissen. Später gingen die Kinder in ihren Stufengruppen in vielfältige Workshops.

Die 3. und 4. Klässler:innen konnten gemeinsam eine Kugelbahn durch das Schulhaus bauen, Schulhaus-Flaggen malen, Teamsportspiele machen, Lesespuren schreiben, ihren inneren Superhelden entdecken und ein «Du» gestalten.



Die Projektwoche der 5. und 6. Klassen war geprägt durch «zusammen im Team etwas erreichen». Dazu wurden verschiedene Workshops angeboten. So konnten die Schüler:innen wählen, ob sie als Team übergrosse Labyrinth herstellen, sich in kooperativen Spielformen als Team erproben, mehr zum Thema Kommunikation

und Umgang untereinander erfahren oder ob sie lieber mithelfen wollten, den «Zaun der Gefühle» beim Schulhausanbau neu zu gestalten. Zudem können nun auf dem Pausenplatz zwei neue Spiele gespielt werden, welche eine Workshop-Gruppe auf den Boden aufgezeichnet hat: «Street Racket» und «Himmel und Hölle».



Als eines der Highlights besuchten die 3.-6. Klassen den Solothurner Schulsporttag in Zuchwil, wo sich die Klassen entweder im Unihockey oder im Brennball mit anderen Klassen aus dem ganzen Kanton messen konnten. Als besonderen Gast konnte sich unsere Schule über den Besuch des erfolgreichen Eishockeyspielers Eric Blum freuen. Die 5. und 6. Klassen durften mit ihm gemeinsam mit dem Velo nach Zuchwil fahren, während die 3. und 4. Klassen mit dem Bus folgten.

Diese tolle Projektwoche hat den Zusammenhalt der ganzen Schule gestärkt und viele schöne Erinnerungen geschaffen.

Noemie Altermatt, Melanie Wyss-Graf

BESUCH BEI DER FEUERWEHR

Aus dem Kindergarten

Passend zu unserem Thema im Kindergarten durften die drei Kindergartenklassen einen Morgen bei der Feuerwehr Luterbach verbringen. Acht Feuerwehrleute nahmen sich einen ganzen Vormittag Zeit, den Kindern die Feuerwehr und ihre Arbeit mit sechs verschiedenen Posten näher zu bringen.



«Herzlichen Willkommen bei der Feuerwehr Luterbach», so begrüßte Hauptmann Samuel Brunner die Kindergartenkinder und deren Lehrpersonen am Montagmorgen, den 16. Mai 2022. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der weiteren anwesenden Feuerwehrleute, wurden die Kinder in 6 Gruppen verteilt und tauchten direkt in das erste Thema ein.



Der Rundgang durch das Magazin endete in der Umkleidekabine. Da schlüpfen die Kinder sofort in die Feuerwehrkleidung.



Bei der Fahrzeugbetrachtung erhielten die Kinder genaue Instruktionen zur Ausstattung der verschiedenen Autos.



Das Atemschutzgerät beeindruckte die Kinder vor allem wegen des Zischens aus der Vollmaske und das Tragen der schweren Druckflasche am Rücken fanden sie cool. Natürlich wollte auch jedes Kind kurz in die Tragbare liegen.



Viel Spass bescherte den Kindern der Posten zur Brandbekämpfung. Jedes Kind spielte selbst einmal Feuerwehrmann oder -frau und musste mit dem Wasserschlauch genau zielen, damit die Flamme gelöscht werden konnte. Für viel Gelächter und nasse Kleidung war gesorgt.

Ein wirklicher toller, informativer und lehrreicher Vormittag ging dann leider viel zu schnell zu Ende. Herzlichen Dank der Feuerwehr Luterbach, die den Kindergartenkindern einen so beeindruckenden Vormittag ermöglichte.



Respekt hatten die Kinder vor der hohen Autodrehleiter, welche sie selbst mit den Hebeln bedienen durften. Grosse Begeisterung löste die Fahrerkabine des Feuerwehrautos aus, denn alle durften sich einmal vorne hineinsetzen.



Eindruck hinterliess der Posten zur Feuersensibilisierung. Nach einer kurzen, theoretischen Einführung, erzeugte Hauptmann Brunner eine Stichflamme und zeigte den Kindern, wie man diese richtig löschen muss. Da waren die Kinderaugen riesengross und ein Raunen ging durch die Gruppe.

KURZNOTIZEN

30 Sekunden-News aus dem Schulalltag

Schulschluss und Verabschiedung der 6. Klassen

Dieses Jahr fand der Abschluss wieder in der alten Turnhalle statt. Nach zwei Chorliedern zeigten die Abschlussklassen gut einstudierte Tanzchoreos, bevor es zum Moment des Abschieds kam und jeder Schüler und jede Schülerin mit einem Sprung durchs «...und tschüss» - Tor die Primarschule hinter sich liess. Wir wünschen den ehemaligen 6. Klässler:innen alles Gute für den weiteren Weg:

Aebi Lukas, Aeby Jana, Attinger Floris, Brönnimann Chiara, Cinkilic Baran, Conte Claudio, Eckert Dan, Fafulovic Melin, Fafulovic Semin, Friedli Rafael, Fuchser Yara, Heide Damian, Henning Levin, Herrmann Elea, Hugi Finja, Kazzar Amy, Kocahal Gülistan, Kolic Leila, Kurdi Engjell, Lam Tu Linh, Luder Arianna, Lüthi Rafael, Mustafa Luana, Mustafaiev Mustafa, Nyffenegger Livia, Parel Levi, Pekcan Zeyneb, Pfäffli Susanne, Pfister Muriel, Raguz Angelina, Rajanikanthan Thanish, Ramani Eleonora, Ramseier Nina, Ribeiro Guimaraes Nahla, Schenk Jessica, Sejdiu Liona, Sini Kenan, Spinner Timo, Stojkov Andjela, Streit Alena, tom Dieck Leonie, Weissbach Lennart, Winiger Levin, Yaman Naira, Zehnder Selma



Erhrungen / Abschied

Das Schulschlusssessen fand auf dem Hof in Burgäschli statt.

Den folgenden Lehrpersonen gratulieren wir herzlich zu ihrem Jubiläum und bedanken uns für die geleistete Arbeit und ihr Engagement an der Schule Luterbach:

15 Jahre: Maradan S., Piccirilli S.
25 Jahre: Schiltknecht F., Ranfaldi G.
30 Jahre: Morini F., Villiger B.

Ende des Schuljahres verabschiedeten wir uns von Eliane Koeninger und Andrea Zweifel. Wir sagen «danke & tschüss» und wünschen euch alles Gute für die Zukunft!

Bionicman – der Superheld



In der Projektwoche zum Thema Sinne besuchte «Bionicman» die Schüler:innen des Zyklus 1. Sie kannten ihn bereits aus den Comics, aber dass er plötzlich vor ihnen stehen könnte, damit hat keiner gerechnet. Jedes Kind durfte Bionicman die Hand schütteln und so selber zu Superkräften gelangen. Die Faszination war gross, diese hochmoderne Hightechhand zu drücken. Bereits kurze Zeit später spürten die Kinder die Superkräfte und erzählten freudig, wie sie sich plötzlich auf Bäume getrauten oder einem Kind halfen, das beinahe stürzte.

Start ins neue Schuljahr 2022/23

Willkommen im neuen Schuljahr 2022/23! Bei schönstem Wetter stand die ganze Schule Spalier auf dem Pausenplatz. Mit dem Song von Kunz «Chlini Händ» und Seifenblasen begrüßten wir die neuen «Kleinsten» des Schulhauses herzlich. Gestartet sind wir mit 15 Klassen und rund 264 Kindern ins neue Schuljahr.



CAS Werken

Wir gratulieren Barbara Ryffel zur erfolgreich abgeschlossenen Weiterbildung: CAS in Design & Technik, Profil textiles Werken. In diesem Schuljahr kann sie nun ihr neu erlangtes Wissen beim Gestalten an einer 3. Klasse gleich anwenden.

Feuerwehübung



Die diesjährige Alarmübung verlief wie am Schnürchen. Die Feuerwehr war vor Ort und zufrieden – kleine Anpassungen werden fürs nächste Jahr vorgenommen. Die Schüler:innen der Ukraine wurden vorgängig informiert, damit sie den Testalarm richtig einordnen konnten. Nun sind die Notfalllisten, Leuchtlampen und Leuchtwesten wieder ordentlich verstaut – aber natürlich jederzeit griff- und einsatzbereit!

KLT 2022

Nach drei Jahren der Pause (Corona lässt grüssen) konnte am 21. September wieder ein Kantonaler Lehrer:innentag zum Thema: Fakten, Fake und Fantasie in Olten stattfinden. In Scharen strömten die Lehrpersonen des Kantons in die Stadthalle, denn die Themen sind wichtig und beschäftigen alle: Lehrpersonenmangel, Ukraine, Corona, grosse/anspruchsvolle Klassen, ungenügende Entlastung (Integration/Herausforderungen), hoher Zeitaufwand für Zusatzaufgaben und viele mehr – der Handlungsbedarf ist gross.

Lehrpersonen in Luterbach

Der vorherrschende Lehrermangel in der ganzen Schweiz ist prekär: Oftmals müssen Notfalllösungen eingesetzt werden, um den Schulalltag irgendwie aufrecht zu erhalten –

denn ausgebildete Lehrpersonen fehlen überall.

Unsere Schule Luterbach ist hierbei zur Zeit glücklicherweise gut aufgestellt. Seit Jahren finden wenige Wechsel der Lehrpersonen, ausser im heilpädagogischen Bereich, statt. Wie Matthias Stricker (LSO-Präsident) es am KLT betonte: «Die spezielle Förderung stellt unseren Schulalltag vor grosse, manchmal kaum bewältigbare Herausforderungen». Es ist bereits sehr schwierig, adäquat ausgebildete Lehrpersonen zu finden, die auch längere Zeit im Beruf verweilen – geschweige denn gut ausgebildete schulische Heilpädagog:innen. Dank des engagierten und gut aufgestellten Lehrerkollegiums in Luterbach konnten bisher alle Lücken mehrheitlich nahtlos gefüllt werden. Wir sind auch dankbar über die Neuanstellungen auf dieses Schuljahr hin, welche unser Team ergänzen: Sie finden die neuen Lehrpersonen auf den Seiten 7/8.



Umfragen und Feedbacks in den Stufen

Vor den Herbstferien fanden an unserer Schule in den verschiedenen Stufen unterschiedliche Umfragen/Feedbacks zu den folgenden Themen statt: Pausenplatz, Schülerfeedback zum Schulstart, Wohlbefinden im Schulzimmer und Soziogramme. Damit versuchen wir stets ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Schüler:innen zu haben sowie ein demokratisches Miteinander an unserer Schule zu fördern und zu ermöglichen.

Claudia Andres

SCHULREISEN UND LAGER – OLÉ!

Eindrücke aus verschiedenen Klassen

Nach Aufhebung der Corona-Massnahmen sind endlich wieder Schulreisen und kleine Lager möglich – die ganze Schule Luterbach war unterwegs und hat die Welt ausserhalb des Schulzimmers entdeckt. Hier ein kleiner Ausschnitt aus den mehrtägigen Ausflügen. Viel Verantwortung – aber auch sehr viel Spass!

1./2. Klasse Ga/Hv mit Bc/Wm



Vom 13.-16. Juni 2022 verbrachten wir drei tolle Tage im Pfadiheim in Laupersdorf.



Bei sommerlich heissem Wetter genossen wir das Herumstreifen im Wald, das Schnitzen von (Klang-)Stäben, das Spielen, die Wasserschlachten und das feine Essen!

1./2. Klasse Ab/vFb

Ende Mai erlebten wir drei interessante Lagertage in Laupersdorf. Wir forschten in der Natur, lernten mit dem Taschenmesser richtig umzugehen, bastelten Tiere, sangen Lieder und hörten Geschichten.



Damit auch das Einschlafen am Abend gelingen würde, entstanden am ersten Nachmittag Glühwürmchen. Im schwachen Licht der Käfer und ihren Lieblingskuscheltieren in den Armen schliefen fast alle Kinder sofort ein.



4. Klasse Ac/Hh

Mitte Mai war es endlich soweit: Die Abschlussreise der 4. Klasse stand vor der Tür. Unser Programm in Kürze: Luterbach – Oberdorf – Weissenstein mit Znüni – Hinter Weissenstein bräteln – Gänsbrunnen – Burgerparty, Spiel & Spass inklusive

Übernachtung im Stroh auf dem Berghof Montpelon – Bauernhoffrühstück – Crémines – Siky Ranch – Schatzsuche – Tiere – Mittagessen – zurück nach Luterbach.



Wetter: Von allem ein wenig (inkl. Gewitter). Schlafqualität/Menge: Gering. Spassfaktor: Hoch! So hat das «Mini-Lager» der 4. Klasse ausgesehen - «es het gfägt»!



6. Klasse Fm/Rb mit Bm

Als Abschluss der zwei Jahre ist die 6. Klasse auf eine zweitägige Schulreise mit dem Fahrrad aufgebrochen. Von Luterbach aus fuhren wir auf dem Fahrradweg entlang bis zum Burgäschisee, wo wir eine erste grössere Pause einlegten. Anschliessend ging es weiter nach Burgdorf. Dort besuchte die Klasse das Schloss Burgdorf und genoss die tolle Aussicht auf die Stadt.

Eine Gruppe ging mit Frau Ryffel und Herrn Brunner für das Abendessen einkaufen. Danach ging es weiter bis zum Ziel, dem Hof von Familie Mathys. Dort genossen die Schülerinnen und Schüler die Freizeit, entweder beim Spiele spielen oder beim Beobachten der vielen Tiere des Bauernhofes. Beim Abendessen haben alle mitgeholfen! Übernachtet wurde im Strohlager, was für alle ein Erlebnis war.



Am zweiten Tag ist die Klasse nach einem grossen Frühstück und der Abgabe des Gepäcks der Emme entlang zurück nach Luterbach gefahren. Unterwegs mussten wir auch einen Fahrradreifen flicken, was zum Glück zu einer grösseren Pause an der Emme führte. Durch das tolle Wetter war dies besonders schön!



Zum Schluss kamen wir genau zum richtigen Zeitpunkt in Luterbach an, denn 10 Minuten später setzte der Regen ein. Schwein gehabt!

Claudia Andres

BASTELN

In der Spielgruppe

Kleben, schneiden, malen, kneten, bauen. Das Werkangebot in der Spielgruppe ist vielfältig und erlaubt den Kindern verschiedene Tätigkeiten zu üben und dabei selbst etwas zu erschaffen.

Heute darf geklebt werden. Auf dem Tisch liegen Federn, Schnipsel aus Glitzerpapier und Leimstifte bereit. Interessiert stellt sich ein Junge an den Tisch und greift nach einem Leimstift. Er zieht den Deckel ab und dreht so am Stift, dass nur ein kleines Stück Leim hervorschaut. Dann streicht er damit über ein grosses Blatt Papier. Er wählt ein silbriges Papierstückchen aus und drückt es fest aufs Blatt.

Neugierig schaut ihm ein Mädchen dabei zu. Auch sie nimmt sich einen Leimstift. Die Kleine schafft es, den Deckel abzuziehen. Nach mehreren Versuchen gelingt es ihr den Stift ganz herauszuschrauben und sie drückt ihn kräftig aufs Papier. Der Stift bricht ab. Die Spielgruppenleiterin zeigt ihr, wie weit sie einen Leimstift herausschrauben soll. Doch das Mädchen dreht unermüdlich den Kleber immer wieder ganz heraus und wieder herunter. Später fährt sie eine Weile mit dem halb herausgedrehten Leim übers Papier und klebt dann ein glitzerndes Schnitzelchen auf. Danach verlässt sie den Basteltisch. Für das Mädchen war es wichtig, dass es ausprobieren konnte, wie der Gegenstand funktioniert. Das Werk war ihr nicht wichtig. Sie hat ausdauernd die schwierige Drehbewegung der Hand geübt.

Oftmals ist Kindern im Spielgruppenalter einiges an Werkzeug und Material noch unbekannt. Sie halten das erste Mal eine Schere in der Hand und haben vielleicht

noch nie mit einem Pinsel gemalt oder einen Bastelleim benutzt. Damit sie lernen können mit den verschiedenen Gegenständen richtig umzugehen, sollen die Kleinen oft Gelegenheit zum Üben bekommen.



Währenddessen wählt der Junge noch immer achtsam Teilchen um Teilchen aus und klebt sie sorgfältig aufs Papier. Seine Hände sind schon sehr geschickt. Er weiss bereits, wie viel Klebstoff es braucht und wo er ihn auftragen muss, damit die Teile auf dem Papier kleben bleiben. Konzentriert arbeitet er, bis er mit seinem Werk zufrieden ist. Er hat ausdauernd und sorgfältig gearbeitet.

In den folgenden Spielgruppenstunden werden immer wieder verschiedene Materialien zum Kleben angeboten. So kann jedes Kind in seinem eigenen Tempo und nach seinem Interesse den Werkstoff Leim ausprobieren und damit experimentieren.

Daniela Misteli

RUND UM DEN PAUSENPLATZ

Schüler:innen-Umfrage

Eine wichtige Rolle im Schulalltag spielt nebst dem Unterricht und der Zeit in den Klassen die grosse Pause. Während dieser Pausenzeit wird geplaudert, gespielt, gerannt, gebaut und ein Znüni gegessen. Unser Pausenplatz bietet viele Verweil- und Spielmöglichkeiten. Die 5. Klasse von Frau Wyss und Herrn Ranfaldi hat bei anderen Schüler:innen nachgefragt, welches ihre Lieblingsspiele sind und was sie sich wünschen würden.

WAS SPIELST DU GERNE IN DER PAUSE UND WAS KANNST DU DEN ANDEREN EMPFEHLEN?

Alice, 5. Kl.: «Ich plaudere gerne mit anderen in der Pause.»

Jessica, 2. Kl.: «Schaukeln macht mir Spass!»

Keano, 4. Kl.: «Ich spiele gerne Basketball, weil dies cool ist.»

Rufina, 3. Kl.: «Ich geniesse das Herumlaufen und nichts tun.»

Neela, 6. Kl.: «Ich spiele gerne Verstecken.»

Elío, 4. Kl.: «In der Pause spiele ich gerne Fangis.»

Vivienne, 2. Kl.: «Mami und Kind spiele ich gerne.»

Gian, 2. Kl.: «Ich spiele gerne Fussball, weil es Spass macht!»

Colin, 5. Kl.: «Mit Ästen Lager bauen.»

Letizia, 1. Kl.: «Versteckis spielen.»

WAS WÜRDST DU DIR FÜR DEN PAUSENPLATZ WÜNSCHEN?

Elisa, 4. Kl.: «Ich wünschte mir ein Karussell.»

Ronya, 1. Kl.: «Ein Trampolin mit Netz würde ich mir wünschen.»

Anila, 1. Kl.: «Ich würde mich über mehr Klettergerüste freuen.»

Leo, 5. Kl.: «Eine Fussballtafel wäre toll.»

Ilknur, 5. Kl.: «Ein eigener Fussballplatz für Mädchen.»

5. Klasse und Melanie Wyss-Graf

Der Solothurner Nachwuchsschwinger Marius Frank konnte dieses Jahr zum ersten Mal am Eidgenössischen Schwingfest in Pratteln antreten. Die Teilnahme sowie das Ergebnis erfüllte den Schwingklub Solothurn mit Stolz und für Marius war es ein grosser Erfolg in seiner noch jungen Karriere. Auch viele Luterbacher:innen fieberten an jenem Wettkampftag mit Marius mit, denn das junge Schwingtalent wohnt in Luterbach und sass vor nicht allzu langer Zeit noch an einem Schülerpult in der Primarschule.



Mein Spitzname: Märu

Geburtstag: 08.10.2004

Sternzeichen: Waage

Wohnort: Luterbach

Familie: Vater: Peter, Mutter: Julia,
Schwester: Adrienne, Katze: Henry

Beruf: Lehre zum Kaufmann mit
Berufsmatur

Hobbies: Schwingen, Jubla, Fitness, Ausgang

Glückszahl: 8

Lieblingstier: Löwe

Der beste Film: James Bond

Ein gutes Buch: Gregs Tagebuch

Diesen Musiker höre ich am liebsten: Cro

Lieblingessen: Fajitas

Welche prägenden Erinnerungen hast du, wenn du an deine eigene Primarschulzeit zurückdenkst?

Eine prägende Erinnerung ist sicher die ehemalige "Kampfarena". Immer, wenn wir Gestürm hatten, wurde der Konflikt dort ausgetragen und anschliessend waren wir trotzdem wieder Kollegen.

An welche Lehrpersonen kannst du dich besonders gut erinnern und warum?

Ganz klar an Herrn Villiger. Mit seiner lustigen und aufgestellten Art wird er mir wohl immer in Erinnerung bleiben.

Was waren deine Lieblingsfächer?

Meine Lieblingsfächer waren stets Sport und Werken. Daran hatte ich jeweils sehr viel Spass.

Erzähl uns dein Lieblingserlebnis aus der Primarschulzeit!

Da gibt es gleich mehrere. Meine liebsten Erlebnisse in der Primarschulzeit fanden in der Pause statt, beim Fussball und Ping-Pong spielen oder im Winter bei den Schneeballschlachten.

Wie und wann bist du zum Schwingsport gekommen?

In der Primarschulzeit hatte ich jeweils zu viel Energie, die ich nicht loswurde. Aus diesem Grund schickte mich meine Mutter ins Schwingen. Danach ging es mit meinem Energiehaushalt besser. Meine drei Onkel waren alle bereits im Schwingsport aktiv, deshalb ist mir das Schwingen vielleicht ein bisschen in die Wiege gelegt worden.

Was war dein schönster Moment, seit du schwingst?

Es gab sehr viele schöne Momente, besonders schön war allerdings sicher die diesjährige Teilnahme am Eidgenössischen Schwing – und Älplerfest in Pratteln. Die Atmosphäre an so einem Anlass ist einzigartig.

Welche Herausforderungen birgt der Schwingsport?

Schwingen ist nach wie vor ein Breitensport, jedoch mit erheblichem Trainingsaufwand, wenn man ambitioniert ist. Die Balance zwischen Beruf, Sport, Familie und Freunden zu finden, ist teilweise sehr schwierig und anspruchsvoll.

Ausserdem bist du beim Schwingen auf dich allein gestellt. Du kannst niemandem die Schuld für ein schlechtes Resultat in die Schuhe schieben, ebenso bist du allein für deinen Erfolg verantwortlich.

Trotzdem ist es wichtig, dass man gute Kollegen und Betreuer um sich hat, die einen moralisch unterstützen, Tipps geben und dich nach Niederlagen wieder motivieren und aufbauen können.

Was hast du für sportliche Ziele?

Mein grösstes Ziel ist es, einen Kranz an einem Eidgenössischen Schwingfest zu gewinnen. Natürlich arbeite ich auch darauf hin, weitere Kranzfestsiège nach Hause zu bringen.

Was ist Luterbach für dich?

Luterbach ist für mich da, wo meine Kollegen sind, meine Familie wohnt und wo ich zu Hause bin.

AUTORENLESUNG GEWONNEN

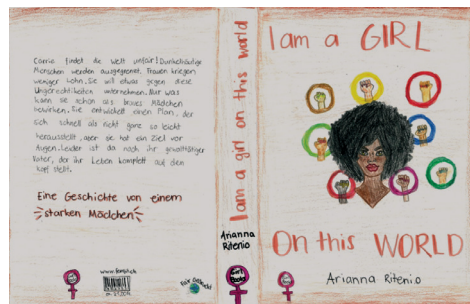
Aus den Klassen

Im Schuljahr 2021/22 hat die Klasse von Frau Ryffel und Herrn Flury am Buchwettbewerb „Mein Buchumschlag 2021“ mitgemacht – und dabei eine Autorenlesung gewonnen. In den Fächern Deutsch und Bildnerisches Gestalten wurde motiviert und sorgfältig an der Wettbewerbsaufgabe gearbeitet. Zwei Schülerinnen haben den Ablauf dieses Projektes zusammengefasst:

Wir haben an einem Buchwettbewerb mitgemacht. Als wir die Informationen bekommen haben, haben wir losgelegt. Zuerst haben wir Ideen mit dem Mindmap gesammelt. Danach haben alle ihr eigenes Cover gezeichnet und einen passenden Klappentext dazu geschrieben. Wir haben selbst einen Autorennamen und einen Verlag erfunden.



Frau Ryffel hat die Buchumschläge dann in die Bibliothek nach Solothurn gebracht. Die eingereichten Buchumschläge wurden von der Jury angeschaut und die Gewinner festgelegt. Unter den 250 Einsendungen aus dem Kanton Solothurn haben drei gewonnen. Wir haben lange nichts gehört. An einem Montag kam die Nachricht, dass es eine Gewinnerin in unserer Klasse gibt! Aus den Schulstufen 3./4. Kl., 5./6. Kl. und 7./8. Kl. gab es je eine Gewinner:in. Der Preis, den wir gewonnen haben, war eine Autorenlesung. Mehrere Monate später kam eine Autorin zu uns in die Klasse.



Buchcover der Siegerin Arianna Luder

Sie heisst Mirjam H. Hüberli. Sie hat uns über ihre Bücher und ihren Beruf als Autorin und Illustratorin erzählt. Ebenfalls hat sie uns von der Idee des Buches bis hin zum Verkauf eines Buches erzählt. Wir haben unter ihrer Anleitung gelernt, wie man ein realistisches Buch zeichnet.



Autorenlesung: M. H. Hüberli stellt ihre Arbeit vor

Am Schluss hat sie uns noch selbst designte Karten geschenkt. Wir haben bei diesem ganzen Wettbewerb viel gelernt und es hat Spass gemacht.

Arianna Luder und Yara Fuchser

WUNDERBARE WELT DER MUSIK

Aus der Musikschule

Courant normal und eine Weiterbildung

Die Coronazeit war für die Musikschulen sehr schwierig, waren sie doch durch die zahlreichen Einschränkungen weit weg von dem was man sich bis anhin gewohnt war. Entsprechend gross war die Erleichterung, als dann im März so langsam der Normalbetrieb wieder aufgenommen werden konnte. Es brauchte seine Zeit um sich wieder daran zu gewöhnen ohne Einschränkungen zu arbeiten, wie es vor Corona Gang und Gabe war. Nach den Sommerferien war es dann endlich wieder so weit. Zum einen zeigte sich dies in der Jahresplanung und der Zuversicht, wieder alle Konzertformate ohne Einschränkungen durchführen zu können, zum anderen konnten regionale Aktivitäten wieder voll aufgenommen werden.

So konnte auch die jährliche regionale Weiterbildung der Musiklehrpersonen, an welcher die Musikschule Luterbach seit einem Jahr ebenfalls angeschlossen ist, im August nachgeholt werden. Normalerweise findet diese immer im Januar statt. Einen Tag lang treffen sich mittlerweile über hundert Musiklehrpersonen aus der Region Aeschi bis Grenchen, um sich in verschiedenen Workshops und Fachschaften neue Inputs für ihr Schaffen zu holen oder fachliche Fragen miteinander zu diskutieren und gemeinsam die Arbeit der Musikschulen in der Region weiterzuentwickeln.

Stufentest mit Rekordbeteiligung aus Luterbach

Im Mai fanden die Stufentests mit einer grossen Delegation aus Luterbach statt. Wir gratulieren herzlich: Severin Schläfli, Darija Vidanova, Till Draeger, Melina Jost, Alvaro Di Giannatale, Alya Hammad (Stufe 1), Briella Shah, Elia Hug, Levi Parel, Claudio Conte, Julia Ochsenbein (Stufe 2), Yara Parel, Cinzia Ciocan, Alinda Frey, Damian Heide, (Stufe 3), Raphael Rüggegger (Stufe 4), Adrienne Frank, Nylas Marti, Colin Bauert (Stufe 5) Elaine Hong, Simone Pepe (Stufe 6)

Tag der Musik

Der 21. Juni ist der „Tag der Musik“. Dieses Jahr war besonders erfreulich, dass sich drei Musiklehrpersonen aus drei Musikschulen zusammengetan hatten und mit ihren Schüler:innen in den Gemeinden Subingen, HOEK und Luterbach jeweils ein Strassenmusikonzert veranstaltet hatten. Aus Luterbach war Martina Kirchner mit Schüler:innen mit dabei. Ein grosses Dankeschön für diesen klingenden Einsatz!

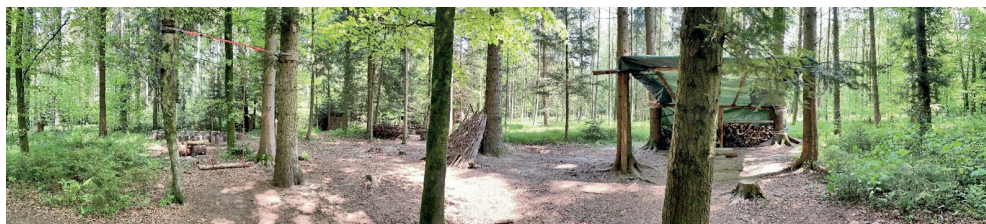
Wir hoffen, auch in Zukunft den „Tag der Musik“ nutzen zu können, um das Schaffen der Musikschulen der Öffentlichkeit über die Schulkonzerte hinaus bekannt zu machen und möglichst vielen Kindern und Erwachsenen die wunderbare Welt der Musik näher zu bringen.

Musikschulleiter Michael Vescovi

WALDSPIELPLATZERNEUERUNG

Aus dem Kindergarten

Der Waldspielplatz des Kindergartens Luterbach wird durch das Jahr rege von den drei Kindergartenklassen benutzt. Dadurch und auch durch die Witterung der letzten zwei Jahre wurden die Einrichtungen stark in Anspruch genommen. Wieder einmal mehr durften die Kindergärtnerinnen auf die Hilfe der Eltern zählen, welche sich freiwillig an einem Samstagmorgen für die Erneuerung des Spielplatzes zur Verfügung stellten.



An einem Samstag im Mai empfingen die Kindergartenlehrpersonen am frühen Morgen ungefähr 16 Eltern am Waldeingang des Affolterwaldes. Nach einem kurzen Spaziergang zum Waldplatz und den darauffolgenden Instruktionen der Lehrpersonen, machten sich die freiwilligen Helfer und Helferinnen fleissig an die Arbeit. Das Waldsofa und der wasserdichte Unterstand mussten erneuert werden.



Zugleich säuberten einige Mitwirkende die Feuerstellen und die naturfreundlichen Toiletten. Ausserdem mussten die Seile der Waldschaukeln frisch gespannt werden und einige Männer kümmerten sich um eine neue Waldwippe.

Nach getaner Arbeit sassen alle im Sitzkreis noch gemütlich beisammen, plauderten, tranken etwas und brätelten eine Wurst. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Eltern, die uns bei dieser Aktion unterstützt haben, an Phillippe Studer, der sein Werkzeug und den Wagen für den Transport der vielen Äste und Stämme zur Verfügung stellte, sowie dem Forstverantwortlichen der Bürgergemeinde Luterbach, Michael Marti, welcher uns mit der Motorsäge unterstützte und uns das Holz zur Verfügung stellte.



Isabel Gasser-Moser